



**Bei
Interesse...
Bitte
umblättern!**

Die Frage nach dem „**SINN**“ beschäftigt die Menschen seit jeher!
Auch wir – das sechs-köpfige Bresner Pfarrblättle-Team –
hinterfragen unser Tun! Sollen wir oder sollen wir nicht...
unsere Arbeit fortführen?

Das hängt davon ab, ob es tatsächliches Interesse am Bresner
Pfarrblättle und an den Inhalten gibt. Und daher fragen wir Dich:

**MÖCHTEST DU WEITERHIN DAS BRESNER PFARRBLÄTTLE
ERHALTEN?**

Wenn ja, dann lass es uns bitte wissen! Die Möglichkeit für Deine
„Interessensbekundung“ findest Du auf der letzten Seite.



Herbst.Zeit



zum afanga

Die **Herbstzeit** ist eine ganz besondere Jahreszeit, die mit vielen Veränderungen und tiefer Symbolik einhergeht. In dieser Zeit zieht sich die Natur merklich zurück. Die Blätter färben sich in leuchtenden Gelb-, Orange- und Rottönen und fallen langsam von den Bäumen, während Pflanzen ihre Blütezeit beenden und sich auf die Ruhe des Winters vorbereiten. Dieser Prozess des Rückzugs erinnert uns an den Kreislauf des Lebens, in dem Tod und Sterben einen natürlichen Platz haben.

Mit den kürzer werdenden Tagen und der kühler werdenden Luft spüren wir die Vergänglichkeit des Lebens umso deutlicher. Die früher einsetzende Dunkelheit lädt uns ein, zur Ruhe zu kommen und uns nach einem aktiven Sommer auch innerlich zurückzuziehen. Es ist eine Zeit, in der wir uns Zeit nehmen sollten, um über das Leben nachzudenken, unsere Erfolge zu betrachten und dankbar zu sein für das, was wir erreicht haben.

Ein zentraler Aspekt des Herbstes ist die Erntezeit. In dieser Zeit danken wir für die Früchte der Erde, die uns Nahrung und Lebensgrundlage bieten. Das Erntedankfest ist ein Brauch, der uns daran erinnert, die Gaben der Natur zu schätzen und zu feiern. Ebenso bietet Allerheiligen eine Ge-



legenheit, sich an verstorbene Angehörige zu erinnern und ihnen zu gedenken. Diese Feiertage sind Zeiten der Besinnung, des Erinnerns und des Dankens.

So ist der Herbst eine Zeit der Dualität: Während die Natur sich zurückzieht und die Dunkelheit zunimmt, laden uns Ernte und Danksagung ein, das Leben in all seinen Facetten zu würdigen. Es ist eine Zeit des Loslassens und des inneren Rückzugs, aber auch der Dankbarkeit und des bewussten Innehaltens. •

8. SEPTEMBER – GEDENKSONNTAG

An diesem Sonntag gedenken wir allen Verstorbenen vom September der letzten fünf Jahre. Musikalisch gestaltet wird die Messe von Henrike und Ilka.

29. SEPTEMBER – HOFFEST MIT HEILIGER MESSE BEI FAMILIE GSTACH

Am **29. September** ladet die Familie Gstach uns alle zur Messfeier auf ihrem Hof ein. Anlässlich ihrer **45-Jahr-Feier** wird der Gottesdienst um 09.30 Uhr stattfinden und vom Chor imPuls musikalisch gestaltet.

6. OKTOBER – EUSEBIANACHMITTAG UND FAMILIENGOTTESDIENST

Gott für die Gaben der Natur zu danken ist den Menschen seit jeher ein Bedürfnis. Daher laden wir euch ein, beim Dankgottesdienst am **6. Oktober um 10.15 Uhr** mitzufeiern. Die Kinder bereiten sich bereits am Eusebianachmittag auf diese Feier vor. Bringt euren gefüllten Korb zur

Segnung in die Kirche mit. Der Gottesdienst wird vom Familienmessteam musikalisch und inhaltlich gestaltet. Details zum Eusebianachmittag folgt frühzeitig im Aushang beim Friedhof.





bald amol

13. OKTOBER – GEDENKSONNTAG

An diesem Sonntag gedenken wir allen Verstorbenen vom Oktober der letzten fünf Jahre. Musikalisch gestaltet wird die Messe von Marlies Carriero.

10. NOVEMBER - GEDENKSONNTAG

An diesem Sonntag gedenken wir allen Verstorbenen vom November der letzten fünf Jahre. Musikalisch gestaltet wird die Messe von Dünser Chörle.

10. NOVEMBER – EHEJUBILÄUMSMESSE

Ein Ehejubiläum ist ein bedeutender Meilenstein in jeder Ehe und sollte gebührend gefeiert werden. Es ist Zeit für Dankbarkeit, sich daran erinnern, wie weit ihr gemeinsam gekommen seid und wieviel wertvolle Zeit ihr miteinander erlebt habt. Deshalb laden wir alle Ehepaare aus Brederis und Meinigen herzlich ein, gemeinsam diesen Moment in einem Gottesdienst zu feiern. Musikalisch gestaltet wird die Messe vom Duo Vergissmeinnicht.

6 Anmeldung bis spätestens **05. November** per WhatsApp unter Tel: 0676/832408139 oder info@pfarre-brederis.at. •



BENEFIKONZERT „KLANGVIELFALT“ CHOR IMPULS

Am 24. Mai 2024 war es soweit. Das Ergebnis monatelanger Probenarbeit wurde beim Konzert im voll ausverkauften Vinomnasaal präsentiert. Die Früchte der Arbeit (10.500 Euro) konnten dank Sponsorengeldern und Ticketverkauf an den Verein „Stunde des Herzens“ übergeben werden. Die Summe kommt einer Familie aus Rankweil zugute, deren Leben durch ein schwer erkranktes Kind aus den Fugen geraten ist. Dem Chor unter der Leitung von Simone Ammann-Ledetzky wurde für das großartige Engagement der Menschlichkeit-Award überreicht. Der Chor imPuls bedankt sich auf diesem Wege bei allen aufs Herzlichste, die zu dem großen Erfolg beigetragen haben.





FAHRRADSEGNUNG

Am **26. Mai** wurde der sonntägliche Gottesdienst in das Festzelt beim Sportplatz Brederis verlegt. Bei Sonnenschein fuhren zahlreiche Kirchenbesucher*innen umweltfreundlich mit dem Fahrrad zur Festmesse. Musikalisch umrahmt wurde die Messe vom **Gampelüner Dreigesang** unter der Leitung von Franz Josef Kikel.

Pfr. Rinoy, in Vertretung von Pfr. Noby, stellte das **FAHRRAD** in den Mittelpunkt seiner Betrachtungen. Unter anderem meinte er:

*„Neben der Stabilisierung und Verbesserung von gesundheitlichen Parametern bietet das Gemeinschaftsradfahren zahlreiche Vorteile für alle, die gerne gemeinsam auf dem Fahrrad unterwegs sind. In der Community macht es viel mehr Freude mit anderen Biker*innen Höhenmeter zu bezwingen, Rekorde zu jagen und den Fahrtwind gemeinsam zu genießen. Nicht zuletzt trägt das Radfahren auch zur Bewahrung der Schöpfung bei. Als klimafreundliches Fortbewegungsmittel verbindet Fahrradfahren ökologische Weitsicht mit frommer Klugheit.“*

Im Anschluss lud der Verein zum Frührschoppen mit dem Musikduo Peter und Reinhard ein.





BÄNKLEHOCK BEIM MUTHERHOF

Trotz unsicherem Wetter fanden sich am Samstag, den 8. Juni beim Mutherhof in Brederis zahlreiche Menschen aus Nah und Fern zu einem gemütlichen Bänklehock ein. Sabine, Dagmar, Edith und Ingrid umsorgten die Besucherinnen und Besucher in gewohnter Manier! Der Nachmittag wurde zudem vom Quartett «sing mit» musikalisch umrahmt, was dem Bänklehock nochmals eine ganz besondere „Note“ verlieh.



Der Sinn des Bänklehock`s, nämlich dass Menschen zusammenkommen und einen geselligen Nachmittag verbringen, wurde mehr als erfüllt! DANKE an die Organisatorinnen für die Vorbereitung und Durchführung.



PATROZINIUM DER HL. ANNA

Anlässlich des Gedenktages am 26. Juli feierte die Bresner Bevölkerung am Sonntag, den 21. Juli, das Patrozinium der Hl. Anna im denkmalgeschützten, 1506 erstmals geschichtlich erwähnten, gotischen Juwel der St. Anna Kirche.

Auf diese besondere Festlichkeit wies die bei der Kirche vom Kulturverein Volk-Land-Zukunft Brederis extra für diesen Anlass gehisste Sigmund Nachbauer Fahne hin, die immer bei speziellen kirchlichen Ereignissen in Brederis präsent ist.

Wie es sich für einen solchen Festtag gehört, war der vordere Abschnitt der Kirche mit den beiden prächtigen Seitenaltären und dem schlichten Volksaltar mit Blumengebinden festlich geschmückt. Mit wenigen dekorativen Elementen gelang es Marlis Böckle vom Kapellenverein St. Anna, wichtige Akzente für das festliche Beisammensein der zahlreichen Kirchenbesucher*innen zu setzen.

Eingebettet in dieses prachtvolle Umfeld zelebrierte Pfr. Noby den Festgottesdienst, der von einem Gesangstrio aus Göfis mit wunderschön getragenen Stimmen musikalisch begleitet wurde. Im Anschluss an das feierliche Hochamt wurden die Kirchenbesucher*innen zu einer Agape auf der Nordseite der Kirche eingeladen. Text: Peter Steid •





HERBSTZEIT DES LEBENS

Die „Herbstzeit des Lebens“ verbringen Menschen teilweise im Altersheim. Markus Strolz, der Geschäftsführer des Sozialzentrums Rankweil, gibt uns dankenswerterweise Einblick ins Haus Klosterreben.

Das Haus Klosterreben stellt sich vor

Das Haus Klosterreben legt großen Wert auf eine wohnliche und vertraute Umgebung für seine Bewohnerinnen und Bewohner. Es besteht aus kleinen Wohnungen mit jeweils 10 bis 13 Personen, die eine Atmosphäre der Sicherheit und Nähe zum gewohnten Alltag bieten. Insgesamt stehen 60 helle und freundliche Einzelzimmer zur Verfügung, die in fünf individuell gestaltete Wohnungen aufgeteilt sind. Diese verfügen über Gemeinschaftsräume wie, Wohnzimmer, Küche und Esszimmer, was ein familiäres und häusliches Gefühl vermittelt.

Pflegestandards und Alltag

Der Alltag unserer Bewohnerinnen und Bewohner orientiert sich an der Alltagsnormalität und wird durch hohe pflege-

zum nachdenken



rische Professionalität begleitet. Die Aktivierungsangebote führen durch den Jahreskreis und umfassen eine Vielzahl von biografisch bedeutsamen Aktivitäten.

Unterstützung und Zusammenarbeit

Das Haus Klosterreben erfährt große Unterstützung von Hausärzten, der Pfarre Rankweil, Physiotherapeuten, ehrenamtlichen Mitarbeitern und vielen weiteren Dienstleistern. Diese Zusammenarbeit trägt maßgeblich zur hohen Lebensqualität der Bewohnerinnen und Bewohner bei.

Kulinarisches Angebot

Ein weiterer wichtiger Wohlfühlfaktor im Haus ist das Essen. Im Haus Klosterreben wird besonderen Wert auf gesundes, regionales, abwechslungsreiches und schmackhaftes Essen gelegt. Diese Qualität wurde erneut mit der Auszeichnung in Gold bei „Vorarlberg am Teller“ honoriert.

Kontakt und Anfragen

Besucher sind im Haus Klosterreben herzlich willkommen. Anfragen zur Aufnahme werden direkt mit dem Casemanagement Rankweil abgestimmt. Bei Interesse an einem Urlaubsbett können sich Interessierte direkt beim Haus Klosterreben melden.

Weitere Informationen zum Haus finden sie auch auf unserer Homepage.

Sozialzentrum Rankweil GmbH

Klosterreben 4, 6830 Rankweil

T. +43(0)5522 – 44278 | www.sz-rankweil.at •



Liebe Dagmar

Stimmt es, du warst Mitgründerin der Kinderbetreuungsstätte in Brederis? Wie kam es dazu?

Der Verein Eltern-Kind-Treff Rankweil und Brederis wurde vor 31 Jahren aus einer Privatinitiative von zehn Eltern aus Rankweil und Brederis mit dem Ziel gegründet, Eltern und Kindern im Vorkindergartenalter neue Impulse zu vermitteln. Ich kam erst dazu, als unser Sohn vor knapp 20 Jahren mit 3 Jahren die Spielgruppe besuchte und ich mich bereit erklärte, ehrenamtlich als Beirätin mitzuarbeiten.

Was waren die Ziele und Herausforderungen bei der Umsetzung für eine entsprechende Kinderbetreuungsstätte hier in Brederis?

Brederis war und ist ein Zuzugsgebiet – vor allem von jungen Familien. Es war Ziel, in Brederis eine eigene Betreuung anzubieten, damit Bresner Familien miteinander in Kontakt kommen. Lange waren es Spielgruppen, heute ist Brederis der größte Standort des Eltern-Kind-Treffs.

Was sind heute deine täglichen Aufgaben im Beruf?

Was mit 5 Mitarbeiterinnen vor ca. 20 Jahren startete, ist heute ein stattlicher Betrieb mit 45 Angestellten. Mein Job beinhaltet alles, was mit Mitarbeiter*innen und Finanzen zu tun hat. Egal ob Buchhaltung, Förderansuche, Personal uvm. Unser Verwaltungsteam arbeitet in allen Bereichen Hand



Name: Dagmar Hartmann

Beruf: Finanzmanagement
Eltern-Kind-Treff Rankweil und Brederis

Familienstand: verheiratet

Alter: 50

Homepage: www.ekt-rankweil.at

in Hand, um den Eltern nicht nur einen Bildungs- und Betreuungsplatz, sondern auch ein tolles Angebot an Elternbildungsveranstaltungen bieten zu können.

Der Wunsch einer Familie und parallel das Kind für ein paar Stunden in die Kinderbetreuungsstätte zu geben, um dem Beruf nachzugehen, wird immer grösser. Wie geht ihr damit um? Wie seid ihr personell aufgestellt, um den Bedarf optimal zu decken?

Die Herausforderung, Familie und Beruf unter einen Hut zu bringen, ist nicht neu. Lange wurde diese Situation so gelöst, dass die Frau auf ihre berufliche Tätigkeit verzichtet hat. Heute organisieren sich viele Familien so, dass beide Elternteile – wenn die Kinder noch sehr klein sind – Teilzeit arbeiten oder familiäre Netze nützen. Die Herausforderung für Alleinerziehende und Zugezogene ohne familiäre Unterstützung bleibt aber groß – auch in den Jahren nach der Kleinkindbetreuung. Trotzdem ist es wichtig, dass wir nicht nur eine Betreuungseinrichtung sind, die den Eltern ermöglicht, arbeiten zu gehen, sondern vor allem eine elementare Bildungseinrichtung – für Kinder und Eltern.

Gibt es aktuell fehlende Ressourcen?

Pädagogisches Fachpersonal zu finden ist aktuell eine sehr große Herausforderung. Uns ist es wichtig, Mitarbeiter*innen einzustellen, die bereit sind, sich aus- und weiterzubilden, um mit ihren Kompetenzen und ihrem Fachwissen Kinder und Familien in ihrer ersten Umgebung außerhalb des Elternhauses professionell zu begleiten.

Wann gibt es Zeit für internen Austausch, wie wird dieser gestaltet?

Wichtig ist uns die laufende Vernetzung untereinander. Es gibt Zwöchige Jour fixe-Termine in der Verwaltung und alle 4 Wochen ein Leitungsteam mit den Hausleiterinnen bzw. Gruppenleiterinnen der einzelnen Standorte. Unser Motto: Gemeinsam geht vieles leichter und voneinander können wir lernen.

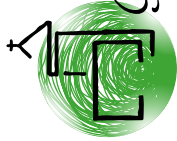
Was machst du in deiner Einrichtung um dich der „neuen Welt“ anzupassen?

Ein Job ohne Veränderung und Wandel wäre nichts für mich. Ich liebe es Veränderungen anzugehen, mich weiterzubilden und Neues zu wagen. Unser Team ist da mit mir auf einer Wellenlänge. Nur so können wir in der Gesellschaft und für unsere Kinder eine gute Zukunft schaffen.

Elternbildung in Brederis:

Im Pfarrhaus Brederis bieten wir mittlerweile 6 Gruppen Entdeckerraum für unsere Kleinsten (ab 6 Mon.) und einen offenen Spielraum für Eltern mit Babys und Kleinkindern an. Vorbeischaun lohnt sich.

Genaue Infos zu unseren Veranstaltungen gibt's auf www.ekt-rankweil.at. •



Gottesdienste

Einladung zu den Gottesdiensten September – Oktober – November ST. EUSEBIUS-KIRCHE

So 01. September – 22. So i. Jkr	10.15 Uhr	Wortgottesfeier
So 08. September – 23. So i. Jkr	10.15 Uhr	Gedenksontag für die im September Verstorbenen der letzten 5 Jahren: Walter Gögele (2019) Wucherer Eva (2019) Böckle Franz (2019) Hartmann Olga (2019) Halbeisen Brigitte (2019) Heeb Friedolin (2021) Schrollner Margareta (2023) Bächle Edith (2023) Zech Rainer (2023) Gstach Maria (2023)
So 15. September – 24. So i. Jkr.	10.15 Uhr	Pfarrcafe Sonntagsgottesdienst
So 22. September – 25. So i. Jkr	10.15 Uhr	Sonntagsgottesdienst
So 29. September – 26. So i. Jkr	09.30 Uhr	Sonntagsgottesdienst bei Familie Gstach anlässlich der 45 Jahrfeier. Musikalisch umrahmt wird der Gottesdienst vom Chor imPuls .
So 06. Oktober – 27. So i. Jkr	10.15 Uhr	Familiengottesdienst zum Erntedank
So 13. Oktober – 28. So i. Jkr	10.15 Uhr	Gedenksontag für Oktober: Tiefenthaler Ingrid (2020) Tuma Karin (2020) Muxel Alfred (2022) Curman Marija (2022) Schmid Simone (2023) Loacker Peter (2023) Hunkler Manfred (2023) Scheidbach Walter (2023) Dietmar Guem (2023)
So 20. Oktober – 29. So i. Jkr	10.15 Uhr	Pfarrcafe Sonntagsgottesdienst
So 27. Oktober – 30. So i. Jkr	10.15 Uhr	Sonntagsgottesdienst
Fr 01. November - Allerheiligen	10.15 Uhr	Festgottesdienst zu Allerheiligen
Sa 02. November – Allerseelen	14.00 Uhr	Gedenkfeier mit Gräbersegnung
	19.00 Uhr	Messfeier zu Allerseelen in Meininger (für: Beerdigte und

Meinigen (für Brederis und
Meinigen)

- So 03. November – Seelensonntag 10.15 Uhr Sonntagsgottesdienst mit Gedenken am Kriegerdenkmal
- So 10. November – 32. So i. Jkr 10.15 Uhr **Gedenksontag** für November:
Zampedri Hedwig (2019)
Sakal Vladimir (2019)
Schmitzer Maria Erna (2019)
Proprentner Gerhild Johanna (2020)
Absenger Elisabeth (2020)
Scherl Herbert (2021)
Schmitzer Kurt (2022)
Kopf Rudolf (2023)
- Pfarrcafe**
- So 17. November – 33. So i. Jkr 10.15 Uhr **Ehejubiläumsgottesdienst**
- So 24. November – Christkönigsonntag 10.15 Uhr Sonntagsgottesdienst
- So 01. Dezember – 1. Adventsonntag 10.15 Uhr Familiengottesdienst mit Adventskranzsegnung

ST. ANNA-KIRCHE

Jeden Dienstag

19.00 Uhr Rosenkranzgebet

Jeden Mittwoch

08.00 Uhr Hl. Messe

Öffnungszeiten im Pfarrbüro: Dienstag: 08.30 – 10.30 Uhr

Ihre Ansprechpartner:

Noby Acharuparambil, Pfarrer für Brederis u. Meinigen

Tel. 0660 1505010

Pfarrbüro: Martina Hertnagel (während der Öffnungszeiten)

Email: info@pfarre-brederis.at

Homepage: www.pfarre-brederis.at

Tel. 0676 832408139

Bankverbindung:

Pfarrre Brederis

Raiffeisenbank Rankweil

IBAN: AT11 3742 2000 0716 4452, BIC: RVVGAT2B422



us am Leba

Pfarrcafe Termine:

08. September, 13. Oktober, 10. November
Ab 11.00 Uhr im Pfarrhus

Taufen:

Bitte kommen Sie, wenn Sie in Brederis wohnhaft sind ins Pfarrbüro, um die Taufanmeldung zu machen. Dort werden wir alles Weitere besprechen (Termin, Taufgespräch usw.). Taufen sind sowohl in der St. Eusebius-Kirche als auch in der St. Anna-Kirche möglich.

Taufen

12.05.2024 **Jara Brunold**

Eltern: Jaqueline Brunold und Dominic Norbert
Brunold-Allgäuer aus Brederis

26.05.2024 **Luis Kaufmann**

Eltern: Lea Kaufmann und Christof Kaufmann aus Weiler

08.06.2024 **Noah Elia Walser**

Eltern: Julia Walser und Andreas Walser aus Rankweil



19.05.2024 **Jana Hartenthaler**

Eltern: Daniela Hartenthaler und Jürgen Scheidbach
aus Gisingen



16.06.2024 **Isabella Mayer**

Eltern: Nadine Bauer und Johannes Mayer aus Brederis

us am Leba



07.07.2024 **Victor Kaufmann**

Eltern: Katharina und Viktor Wagner aus Brederis

09.06.2024 **Lio Tscholl**

Eltern: Melanie Wutschitz und Daniel Tscholl aus Sulz

29.06.2024 **Ben Jutto Hammerer**

Eltern: Franziska und Adrian Hammerer aus Rankweil

Zu Gott heimgekehrt ist

Maier Germana, geb. Müller (Jg. 1939)
gest. 02.08.2024





**Ein gefallenes
Blatt ist
nichts
anderes als
ein winkender
Abschied
des Sommers.**



**Halli Hallo,
In unserer Herbstausgabe möchte ich dir die spannende Geschichte von meinem Cousin Maximilian von Moosberg erzählen. Sie zeigt uns, wie wichtig es ist einander zu helfen und zu verzeihen. Viel Spaß damit!**

Eine Flut, die alles verändert

Es war Herbst geworden. Der Wind trieb bunte Blätter vor sich her, und wehte sie zu kleinen Haufen zusammen, um sie gleich wieder zu zerstreuen. „Schon wieder bringst du alles durcheinander. Unerhört, einem die mühsame Arbeit zu zerstören.“ schimpfte Maximilian von Moosberg und sprang hektisch um einen Berg von Blättern, Nüssen und Kastanien herum, die er zusammengetragen hatte, um sie in sein Vorrats-Lager zu bringen.

fürd Kind



Maximilian von Moosberg war keine gewöhnliche Maus. Er residierte wie seine Vorfahren auf Schloss Moosberg, das für seine stets bis zum Bersten gefüllten Lagerräume berühmt war. Maximilian fürchtete ständig die Vorräte könnten zur Neige gehen, oder Mäuse aus der Umgebung könnten sie plündern.

Tagaus, tagein war er deshalb hektisch damit beschäftigt weitere Vorräte herbeizuschaffen und alle Schlupflöcher zu schließen, um die gefürchteten Eindringlinge fernzuhalten. Der Herbstwind rief ihm zu: „Du kannst nicht alles nur für dich allein horten. Bei Frost und Schnee brauchen auch andere Mäuse was zu essen.“ „Sollen sie so fleißig sein wie ich, diese Nichtsnutze. Dann brauchen sie nichts zu fürchten.“ sprach’s und stürzte sich erneut auf die gesammelten Herbstfrüchte, um sie in sein Lager zu bringen. Die Tage vergingen. An einem kalten

Novembermorgen begann es in Strömen zu regnen. Maximilian von Moosberg hatte seine Kontrollrunde um die gefüllten Lagerräume beendet, und wollte gerade die Eingangstür abschließen. Da hörte er jemanden rufen: „Lass uns zu dir herein. Unsere Wohnung ist vom Wasser mitgerissen worden. Wir haben alles verloren...“. Eine pitschnasende Mäusefamilie mit Vater, Mutter und 5 kleinen bibbernden



Mäusekindern stand vor ihm. „Bei mir ist kein Platz. Schert euch fort.“ Mit diesen Worten knallte er die Türe zu, legte den Sicherheitsriegel vor und drehte den Schlüssel um.

Der nahegelegene Bach war über die Ufer getreten. Die braunen Wellen fluteten nach und nach die Räume. Entsetzt flüchtete der hartherzige Maximilian in höhere Etagen des Schlosses. Aber es schien, als sei das Wasser ihm auf den Fersen. Unbarmherzig stieg und stieg es, und trieb den Schlossherrn bis hoch ins Dachgeschoss. „Was soll aus mir werden? Ich werde alles verlieren.“ jammerte er voller Angst. Das Wasser stieg weiter. Über die Dachluke gelangte Maximilian ins Freie und konnte sich gerade noch an der eisernen Turmspitze festhalten, während der Regen auf ihn einpeitschte. „Jetzt bin ich verloren...“ schrie er verzweifelt. In diesem Moment rauschte ein Boot aus Blättern an ihm vorbei. Eine Hand packte ihn, und zog ihn ins Boot, das rasend schnell von der nächsten Welle weggetrieben wurde.

„Wo bin ich?“, fragte Maximilian verwirrt, als er erwachte. „Du bist in Sicherheit. Wir haben dich gerettet“, antwortete der Mäusevater sanft. „Du? Aber ich habe euch abgewiesen...“, sagte Maximilian beschämt. „Das spielt keine Rolle. In Not hilft man einander“, erwiderte der Mäusevater. „Ich

weiß nicht, wie ich das wiedergutmachen kann“, gestand Maximilian. „Lass uns gemeinsam alles wieder aufbauen, sobald das Wasser abgelaufen ist. Das ist Wiedergutmachung genug“, schlug der Mäusevater vor.

Das Gesicht Maximilians hellte sich auf, und voller Begeisterung rief er laut: „Das wird der beste Winter meines Lebens. Zusammen schaffen wir das! Und ich habe nicht mehr nur ein großes Haus, sondern auch hilfreiche Freunde gewonnen!“

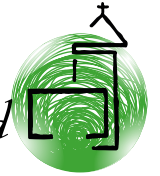
Quelle: Anna Zeis-Ziegler,

In: Pfarrbriefservice.de

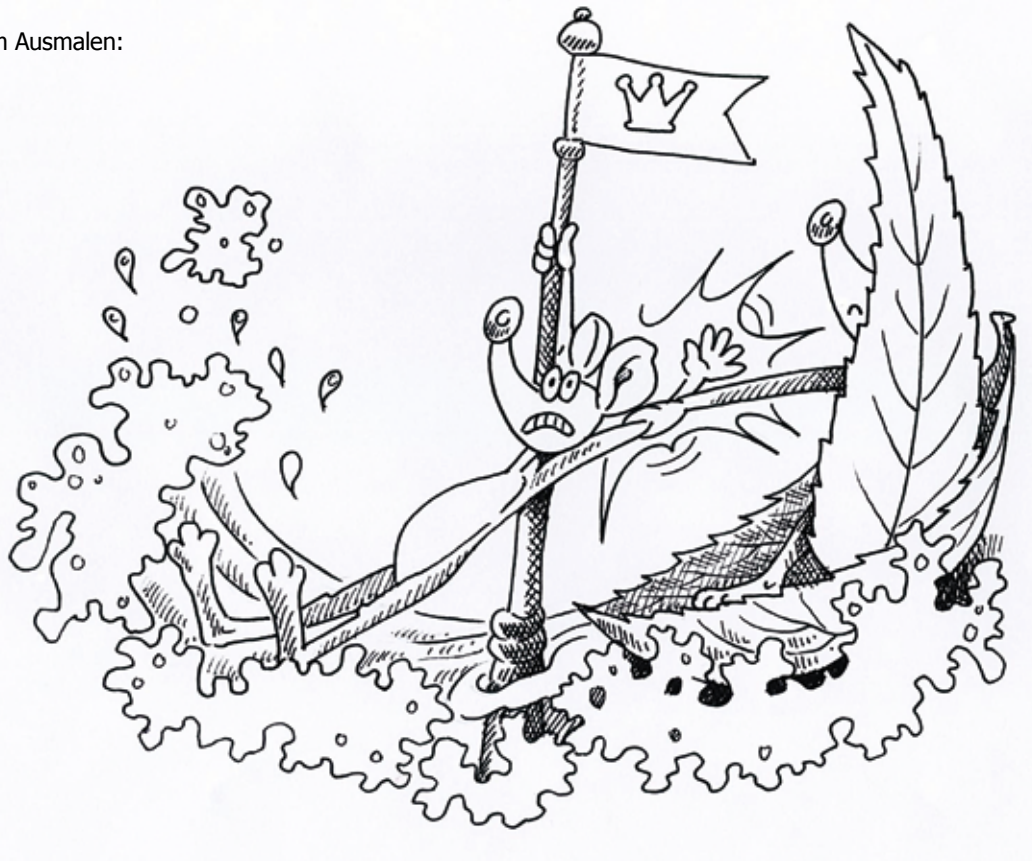
Ich wünsche dir einen wunderbaren Herbst und allen Schulkindern einen tollen Start und viel Spaß in der Schule!

Eure Eusebia •





Für dich zum Ausmalen:





todsicher

Du findest die Überschrift makaber?

Kann es sein, dass du diesem Thema ausweichst?

Nichts ist so sicher wie der Tod. Und doch bekommt dieses Endgültige wenig Platz im Alltag.

In die HERBST.ZEIT fällt der Feiertag von Allerheiligen. Der einzige kirchliche Feiertag, der den Abschied des Menschen in den Vordergrund stellt (Karfreitag bezieht sich auf das Sterben von Jesus Christus).

Mir persönlich macht es nichts aus, über den letzten Lebensabschnitt zu reden. Im Gegenteil. Irgendwie bringt es eine gewisse Gelassenheit über meine eigene Endgültigkeit. Einen Punkt gibt es allerdings, bei dem ich gedanklich immer wieder innehalte.

Was das für Gedanken sind, habe ich im November 2022 in einem Text festgehalten.



todsicher

**Der Tod
ist ein unbeliebter Gast.
Trotzdem besucht er jede Familie.
Irgendwann
klopft er an jedes Haus.
Irgendwie
sucht er jede Person auf.**

**Man kann nur hoffen,
dass der Gast „Herr Tod“
die Reihenfolge der Generationen beachtet.
Die Älteren zuerst.
Entscheidet er sich für eine andere Reihung,
wird es noch schwerer,
den Gastbesuch zu respektieren.**

Vor dieser Situation habe ich Angst. •

Für den Inhalt verantwortlich:

Pfarre Brederis, Kirchstr. 16, 6830 Rankweil-Brederis
Redaktion, Beiträge und Bildnachweis: Pfarrblatt-Team
Grafik: Höck Alina

Bresner Adventsleuchten

Da das Bresner Adventsleuchten im letzten Jahr großen Anklang gefunden hat, möchten wir in diesem Jahr alle Bresner:innen herzlich dazu einladen sich zu melden und unseren erlebbaren Adventskalender mitzugestalten.

Gute Planung braucht Zeit, darum meldet euch bis spätestens 28.10. entweder per Mail an: info@pfarre-brederis.at oder füllt den unten beigefügten Anmeldezettel aus und werft ihn in den Briefkasten des Pfarrbüros.

Die genaue Details findet ihr nochmals auf unserer Homepage

www.pfarre-brederis.at

Wir freuen uns auf zahlreiche Anmeldungen!

Macht mit und werdet ein wunderbarer Teil davon :-)!
-----✂-----

Ich bin dabei und möchte eine Zahl übernehmen!

Name: _____

Offen

Adresse: _____

Still

Ich habe ein Wunschdatum: _____

Bitte kreuze an:

- Ja, ich möchte das Bresner Pfarrblättle weiterhin kostenlos erhalten.



Name:

Adresse:

Bitte wirf diesen Abschnitt in den Briefkasten beim Pfarrhaus Brederis ein.

Abgabeschluss ist der **10. September 2024**.

Oder kontaktiere uns, ebenfalls bis zum **10. September 2024**, per E-Mail bzw. telefonisch während der Öffnungszeiten des Pfarrbüros:

E-Mail:

info@pfarre-brederis.at

Telefon:

+43 676 832408139

Bürozeiten: Dienstag: 08.30 - 10.30 Uhr
Selbstverständlich kann das Bresner Pfarrblättle auch im Nachgang kostenlos abonniert werden.